



Grünes Bündnis
www.gbbern.ch

grün.

Foto: Olof Hreiðarsson



Grünes Bündnis
Postfach 6411
3001 Bern
Tel. 031 301 82 09
info@gbbern.ch
www.gbbern.ch

Öffentliche Veranstaltung

Eine Kulturvision für Bern?

Mittwoch, 5. September, 19.30 Uhr, WWF Bildungszentrum
BollWerkStatt, Bern (1. Stock)

Die Stadt Bern hat keine aktuelle Kulturstrategie: Eine Evaluation der «Strategie für eine städtische Kulturförderung 2008 – 2011» ist ausstehend, eine neue Auslegeordnung nicht in Sicht. Die Leistungsverträge mit den grossen Kulturinstitutionen laufen 2014 aus. Höchste Zeit also, sich Gedanken über eine zukünftige kulturelle Entwicklung Berns zu machen.

Input:

● **Cathérine Huth**

Geschäftsleiterin IG Kultur Luzern, Projektgruppe Kulturagenda 2020

Kurzrepliken aus Berner Sicht:

● **Dr. Katrin Rieder**

Vorsitzende der Geschäftsleitung Freilichtmuseum Ballenberg

● **Christian Pauli**

Präsident Verein bekult

Fünf Vermutungen zur Stadt Bern:

● **Adi Blum**

Musiker und Autor, Mitbegründer kulturministerium.ch, GB-Stadtratskandidat

Moderation:

● **Christine Michel**

GB-Stadträtin

Andere Städte agieren weitsichtig: So hat die Stadt Luzern die «Kulturagenda 2020» erarbeitet, ein Grundlagenpapier, welches als Ausgangslage für eine kulturpolitische Grundsatzdebatte dient. Erarbeitet worden ist das Papier unter Einbezug aller kulturellen Akteure; sowohl den Kulturhäusern wie auch den unabhängigen Kulturschaffenden.

Bern entwickelt sich weiter: Die Stadt verfügt über eine vielfältige Kulturszene mit einem hohen Potenzial. Die Bevölkerungsstruktur verändert sich. Die Lebensstile und kulturellen Bedürfnisse sind vielseitiger geworden. Das Interesse an den klassischen, bildungsbürgerlichen Institutionen schwindet. Eine Kulturpolitik aber, die grundsätzlich den Grossen viel und den Kleinen wenig gibt, hat den Blick für die Vielfalt verloren.

Das Grüne Bündnis möchte eine Kulturdiskussion lancieren, die nicht nur eine Kulturraumdiskussion ist. Es gilt eine Berner Kulturvision zu entwickeln, die nachhaltig ist und dieser lebendigen Stadt in allen Belangen gerecht wird.